

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 26.

Neuenbürg, Donnerstag den 16. Februar

1888.

erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Inzertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 13 der Statuten für die Badarmenkasse in Wildbad wird hiemit folgendes Rechnungs-Ergebnis pro 1887 veröffentlicht:

1. Einnahmen:

Bar in der Kasse	17 M 68 S
Von der Stiftungspflege Wildbad	8 " 7 "
Sammlungen im Sommer 1887	2241 " 10 "
zusammen:	2166 M 85 S

2. Ausgaben:

An 307 arme Badgäste (incl. der Kinder der Herrnhilfe)	1760 M — S
An die Ortsarmenpflege Wildbad nach Bestimmung der Geber	170 " 5 "
Für die Armenbibliothek	27 " 75 "
Verwaltungskosten	209 " 5 "
zusammen	2166 M 85 S

Hienach Kassen-Vorrat 100 M
Den 13. Februar 1888.

Oberamtmann
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden an sofortige Einsendung der Rekrutierungsstammrollen erinnert.

Den 15. Februar 1888.

A. Oberamt.
Hofmann.

Revier Herrenalb.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Februar vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb aus den Staatswaldungen: Langjörgenteich, Neuenbergkopf, Mauzenstein der Gut Bernbach, Unterer Brenntenwald der Gut Rothensol, Bachrain, Unt. und Ob. Dobelwäsele der Gut Herrenalb, Oberer Rotherain, Unt. Wiesengraben, Thalwies, Vord. und Hint. Hildgraben, Großer Platz, Kepplers Klogsfäll und Schindelebene der Gut Gaisenthal, Oberer Mannabachwald, Wannenbuckel und Faustwäldle der Gut Dobel:

1451 St. Langholz mit 18 Fm. III. Kl. und 469 Fm. IV. Kl., 591 St. Sägholz mit 11 Fm. I. Kl., 21 Fm. II. Kl. und 107 Fm. III. Kl., 5625 St. Langholz V. Kl. (Baustrangen) mit 708 Fm., 1052 St. Grubenholz mit 40 Fm. und 20 Nm. Grubenholz, 8 St. Eichen mit 0,70 Fm., 3 St. Buchen mit 0,50 Fm., 3 St. Birken mit 0,40 Fm. und 1 Aspe mit 0,12 Fm. Das Stammholz V. Kl. kommt in 11 besonderen Losen zum Verkauf.

Neuenbürg.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † Gottfried Jäd, Weinhändlers hier kommt in dessen Verhauung die vorhandene Fahrnis, umfassend: Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrat, ca. 150 Str. weißen Wein, gespaltenes Holz und allgemeinen Hausrat am

Donnerstag den 23. Februar morgens 9 Uhr

gegen bar im Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. Februar 1888.

A. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Stadt Wildbad.

Holz-Verkauf

am Samstag den 18. Februar d. J. nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Sommersberg III Abt. 9 Birkenbrand:

734 St. Gerüst- und Werkstangen I., II., III. und IV. Kl.,
4774 " Hofenstangen I., II. u. III. Kl.
11565 " Reiskstangen I., II., III., IV. und V. Kl.; ferner
32 " Tannen IV. und V. Kl. mit 11,51 Fm.,

aus Sommersberg Abt. 18:

2 Nm. Nadelholzprügel II. Kl.,
1 " Nadelholz-Reiskprügel,
aus Sommersberg, Abt. 16 und 17:
13 St. Tannen IV. und V. Kl. mit 5,14 Fm.

Ober- und Unterniebelbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. d. Mts.

(Mathias Feiertag)

von morgens 9 Uhr an

kommen aus unseren Gemeindevaldungen zum Verkauf:

a. Oberniebelbach:

112 St. Forchen-Säg- und Bauholz,
26 " Eichen- und Birkenstangen,
64 Nm. Buchen- u. Eichen-Brennholz,
20 " Forchen-Prügel.

b. Unterniebelbach:

30 St. Forchen-Langholz.

Der Verkauf findet statt bei günstiger Witterung auf dem Platz, bei ungünstiger auf hiesigem Rathaus.

Zusammenkunft beim Rathaus hier.
Schultheiß Roth.

Gräfenhausen.

Christoph Luz, Bauer und Wittwer hier, 72 Jahre alt, hat heute freiwillig auf künftige selbstständige Verwaltung seines Vermögens verzichtet und hat als seinen Vermögensverwalter den

Wilhelm Schumacher, Köhleswirt und Gemeinderat hier, aufgestellt, welcher heute vom Gemeinderat bestätigt und verpflichtet wurde.

Es können somit von heute an nur solche Handlungen als rechtsgiltig angesehen werden, welche mit Zustimmung des genannten Vermögensverwalters geschehen und haben alle sonst kontrahierenden Schulden keine Aussicht auf Befriedigung.
Den 11. Februar 1888.

Gemeinderat.

Vorstand Glauner.

Stadtgemeinde Ragold.

Verkauf von Laubholzstämmen und Laubholzstangen.

Im Distrikt Kallberg Abt. Buch kommen Samstag den 18. d. M.

50 St. Eichen, Linden, Ahorn, Glattbuchen und Aspen-Stämme;
250 " eschene, glatt- und rauchbuchene eichene, lindene u. maßholderne Wagnerstangen zur Versteigerung.

Zusammenkunft mittags 12 Uhr auf dem sog. Katzensteig am untern Waldtrauf der Abt. Molde.

Gemeinderat.



Althengstett. Lang-, Klok- u. Bauholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 20. Februar d. J. von morgens 9 Uhr an aus den Gemeindewaldungen Kohlplatte, Kapf, Muldenhau und Stockhau: ca. 400 Fm. Lang-, Klok- und Bauholz, worunter die Hälfte Rotforchen. Das Bauholz kommt in Losen à 10 Stück, das Lang- und Klokholz einzeln per Stück zum Verkauf. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Weiler. Stammholz-Versteigerung.

Freitag den 17. d. M. werden im hiesigen Gemeindewald 202 St. forlene Klöße und Stämme, 26 Wagnereichen, 1 Eiche mit 1,41 Fm. und 320 Hopfenstangen versteigert. Die Zusammenkunft ist vorm. 9 Uhr beim Adler. Den 11. Februar 1888. Der Gemeinderat: Bürgermeister Beck.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg. Landwirtschaftl. Bezirksverein. Die A. Pfarrämter

werden freundlichst ersucht, gefl. dafür besorgt zu sein, daß die denselben von hier aus zugesendeten Fragebogen zur Ermittlung des Standes des landwirtschaftlichen Fortbildungswezens im Winter 1887/88 nach Schluß der betreffenden Schulen sorgfältig ausgefüllt und alsdann **spätestens bis zum 20. März d. J.** an den Unterzeichneten eingesendet werden. Wenn in einer Gemeinde zwar keine Fortbildungsschule, aber Abendversammlungen, ein Leseverein oder eine Ortsbibliothek vorhanden sind, so ist dies in dem Fragebogen auszuführen. Etwa weiter nötige Fragebögen können von dem Unterzeichneten bezogen werden. Den 14. Februar 1888. Der Vorstand des landw. Bezirksvereins: Hofmann.

Neuenbürg. Landwirtschaftl. Bezirksverein. Saatfruchtwechsel betr.

Der Ausschuß des X. Gauverbandes hat in seiner Sitzung vom 12. Februar beschlossen, in den 4 zusammengehörigen landw. Bezirksvereinen einen Saatfruchtwechsel mit Haber zur Ausführung zu bringen. Die Vereine beteiligen sich hierbei in der Art, daß die Vereinsklasse die Frachtkosten übernimmt und die Frucht den Vereinsmitgliedern zum Ankaufspreise überlassen wird. Von den eingegangenen Samenmustern hat der Gauausschuß 2 sehr schöne Haberforten ausgewählt, nämlich **Probsteier Haber** u. nachgebauten **schwedischen Haber**. Der Probsteier Haber wird in Säcken von 150 Pfd., der schwedische in solchen

von 125 Pfd. verschickt und können nur Bestellungen auf ganze Säcke angenommen werden, wobei jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß mehrere Vereinsmitglieder unter sich den Inhalt eines Sackes teilen können. Der Ankaufspreis ist 8 M pro 100 Pfd für Probsteier Haber, der schwedische Haber wird etwas billiger zu stehen kommen. Bei den bekannten, oft überraschend guten Erfolgen eines Saatfruchtwechsels werden die Vereinsmitglieder eingeladen, von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen und ihre Bestellungen **spätestens am Samstag den 25. Febr.** bei dem Vereinssekretär Herrn Oberamts- tierarzt Böpple einzureichen, woselbst auch Proben eingesehen werden können. Den 14. Februar 1888. Der Vereinsvorstand Oberamtmann Hofmann.

Privatnachrichten. Zeitungs-Makulatur

zu haben bei **Jak. Nech.**

Evangelische Mission in Kamerun.

Für diese sind in Folge des Aufrufs im Enztthaler Nr. 120 und 128 von 1887 bei dem Zweigverein Neuenbürg im Jahre 1887 folgende Beiträge eingegangen:

in Neuenbürg von 20 Personen und der Kleinkinderschule	65 M 50 S
in Wildbad von 12 Personen und der obern Mädchenklasse	49 " 80 "
in Birkenfeld von 3 Mitgliedern	6 " — "
in Calmbach von 1 Mitglied	3 " — "
in Feldrennach von 1 Mitglied	2 " — "
in Ottenhausen vom Pfarrgemeinderat	2 " — "
in Rothenbach-Werf von 1 Mitglied	2 " — "
in Schwann von 6 Personen	5 " — "
Summe	135 M 30 S

Namens des Kamerun-Vereins in Stuttgart, an welchen diese Gaben abzüglich von 2 M 30 S für Auslagen eingekendet wurden, dankt Herr Landgerichtsrat Nestle allen Gebern herzlich und bittet, nicht müde zu werden, da nach einer Mitteilung aus Basel die Ausgaben für die Kamerun-Mission für 1886 und 1887 die Einnahmen um 31480 M übersteigen, also weitere Hilfe dringend noththut. Unter dem Anfügen, daß die Statuten des Vereins und die bisher ausgegebenen Kamerun-Missionsblätter von Oberamtspfleger **Wefinger** unentgeltlich zu beziehen sind und Beiträge der Kassier, Kaufmann **Flagland** hier in Empfang nimmt, richten wir an die seitherigen ordentlichen Mitglieder das Ersuchen, **ihren Jahresbeitrag für 1888 entweder bei den Herrn Ortsgeistlichen oder bei den bekannten örtlichen Sammlern oder direkt bei dem Kassier Flagland gütigst einzubezahlen.** Außerdem erlauben wir uns, unsere Mitbewohner des Bezirks zur weiteren Teilnahme und Unterstützung der Kamerun-Mission ergebenst und herzlich einzuladen. Wir wollen, was an uns ist, dazu beitragen, daß die im Götendienste und auf der niedrigsten Kulturstufe lebenden, unserem deutschen Vaterlande zugeheilten Völker des Kamerunlandes einestheils der Segnungen uneres christlichen Glaubens, andernteils der Wohlthaten unserer Kultur möglichst bald theilhaftig werden und wir sind überzeugt, daß unsere Bestrebungen die Zustimmung aller derjenigen Bezirks-Angehörigen haben, welchen ihr Glaube teuer und ihr Vaterland lieb ist.

- Neuenbürg den 11. Februar 1888.
- in Neuenbürg: Graf **Urkull**, Forstmeister, Oberamtspfleger **Wefinger**, Kaufmann **Flagland**, **Süßkind**, prakt. Arzt.
 - in Birkenfeld: Pfarrer **Seeger**, Schultheiß **Wagner**, Schullehrer **Müller**.
 - in Calmbach: Pfarrer **Wölflle**, Aufsichtslehrer **Klingenstein**.
 - von Feldrennach: Pfarrer **Biegele**.
 - von Herrenalb: Stadtschulth. u. Landtagsabgeord. **Beutler**.
 - von Schwann: Schullehrer a. D. **Mayer**.
 - von Wildbad: Stadtpfarrer **Härle**, Oberförster **Bosch**, Gerichtsnotar **Fehleisen**, Reallehrer **Fein**, Direktor **Kleinlogel**, Kollaborator **Offner**.

Fuhrknecht-Gesuch.

Ein solcher, aber tüchtiger, findet sofort gegen hohen Lohn dauernde Stelle bei **Fr. Bierhalter**, Brözingen b. Pforzheim. Neuenbürg.

Neu! Neu!

Ein ganz willkommener Artikel, unsere Lampenröndbrenner zu reinigen, bestehend in **Bürstchen mit Messern** angebracht zum Dochtabschneiden, wird im Alleinverkauf für hiesigen Platz um 35 S pr. St. empfohlen von **Paul Wilhelm**.

Dobel. Bis zum 15. d. M. können bei der Weidablösungskasse hier **5000 Mark** zu 4 1/2% ausgeliehen werden. Gemeindepfleger **König**.

Gothaer

Bersich-Vestank Bankfonds Versicherungsschuld Dividende im 128% der Normal Die Bank trägt der Versicherungsun pflicht oder welche al Einlösung an auch d

Ein schwarze

ist mir zugelassen u tümer gegen Kostener **Gottlob F**

Wer ein

in Briefmarken eini per Post zwei Bän Kreisen bekannten u

Schwäbischen

mit sehr spannender gewähltem vermisch Rätseln, re. re. zuge **Borchert u. Schn**

Die Lebensversiche land in Gotha hat schlossen, von nun für ihre Versicherte leistung zu überneh auf Grund der a zum Kriegsdienste a Nur von Berufs-R ferner eine sehr mä Kriegs-Zuschlagprä Diese dankenswerte allerdings nur eine logen ruhende Anst ohne Gefahr für i schreiten kann, ent höchsten Maße der rechtigkeit, sondern außerordentliche wic lische Bedeutung in doch einmal, daß v haben der Bank dehnung der Wehry sturm aufgeboten w die Hälfte zum Krie werden könnte. A dieser Versicherunge Kraft treten, wenn der Anstalt entwede gegen verhältnismä übernommen werde buße an Bürgschaft der ihrer Ernährer oder welcher schwe wand an sofort zu prämiem! Welche auf Grund der rev Gothaer Bank für Familienvätern, di müssen, daß sie d pfennig der Leben Fälle gefichert wiß zu bezweifeln, daß auch der Hingebur zu gute kommen w



Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Febr. 1888: 70200 Pers. mit 530,750,000 Mark
 Bankfonds ca. 143,000,000 Mark
 Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 185,250,000 Mark
 Dividende im Jahr 1888: 41% der Normalprämie nach dem alten, 32 bis 128% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und ohne Beschränkung der Versicherungssumme für alle Versicherten, welche infolge der allgemeinen Wehrpflicht oder welche als Nichtkombattanten Kriegsdienst leisten, vom Tage der Policen-Einlösung an auch das volle Kriegsrisiko.

Theod. Weiss in Neuenbürg.
 Fr. Rometsch in Wildbad.

Neuenbürg.

Ein schwarzer Spitzerhund

ist mir zugelaufen und kann dem Eigentümer gegen Kostenersatz ausgefolgt werden.
 Gottlob Reutter, Fuhrmann.

Wer eine Mark

in Briefmarken einwendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Rätseln, zc. zc. zugefandt.

Vorchert u. Schmid in Kaufbeuren.

Die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha hat sich bekanntlich entschlossen, von nun an das Kriegsrisiko für ihre Versicherten ohne jede Gegenleistung zu übernehmen, soweit dieselben auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht zum Kriegsdienste herangezogen werden. Nur von Berufs-Kombattanten soll auch ferner eine sehr mäßig bemessene jährliche Kriegs-Zuschlagprämie erhoben werden. Diese dankenswerte Neuerung, zu welcher allerdings nur eine auf so sicheren Grundlagen ruhende Anstalt wie die Gothaer ohne Gefahr für ihren eigenen Bestand schreiten kann, entspricht nicht allein im höchsten Maße der ausgleichenden Gerechtigkeit, sondern trägt auch eine ganz außerordentliche wirtschaftliche und moralische Bedeutung in sich. Man bedenke doch einmal, daß von den 70000 Teilhabern der Bank bei der jetzigen Ausdehnung der Wehrpflicht, wenn der Landsturm aufgeboten würde, vielleicht nahezu die Hälfte zum Kriegsdienst herangezogen werden könnte. Weit aus die Wehrzahl dieser Versicherungen aber würden außer Kraft treten, wenn das Kriegsrisiko von der Anstalt entweder gar nicht oder nur gegen verhältnismäßig hohe Kriegsprämien übernommen werden sollte. Welche Einbuße an Bürgschaften für die Wohlfahrt der ihrer Ernährer beraubten Familien, oder welcher schwer erschwingliche Aufwand an sofort zu entrichtenden Kriegsprämien! Welche Beruhigung andererseits auf Grund der revidierten Verfassung der Gothaer Bank für so viele Tausende von Familienvätern, die in den Krieg ziehen müssen, daß sie den Ihrigen den Notpfennig der Lebensversicherung für alle Fälle gesichert wissen: Es ist gar nicht zu bezweifeln, daß dies erhebende Gefühl auch der Hingebung für das Vaterland zu gute kommen wird.

Kronik.

Deutschland.

Vom Kronprinzen.

Berlin, 13. Febr. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht folgendes Bulletin über das Befinden des Kronprinzen: San Remo, 13. Febr., 10 Uhr 10 Minuten vormittags: Die Verhältnisse der Wunde und das Allgemeinbefinden sind ebenso befriedigend wie gestern. Der Kronprinz verließ gestern auf drei Stunden das Bett. (F. J.)

San Remo, 13. Febr. Morgens. (Amtlich.) Der Kronprinz hat gestern drei Stunden sitzend zugebracht. Die Nacht ist gut verlaufen. Der Appetit ist gut. Es zeigen sich keinerlei Anzeichen von Fieber oder Bronchialerscheinungen. (S. M.)

Berlin. Nach der „Nat.-Ztg.“ sei über Virchows letztes Gutachten der Schleier gelüftet, worin er sagt, er sei überzeugt, daß kein Krebs vorliege.

Der Kaiser hat das Wehrgesetz am Sonnabend unterzeichnet. Dasselbe wird also das Datum des 11. Februar tragen. Mit der Veröffentlichung des Gesetzes im „Reichsgesetzblatt“ werden voraussichtlich gleichzeitig die allgemeinen Ausführungsbestimmungen seitens des Reichskanzlers im „Centralblatt für das deutsche Reich“ veröffentlicht werden.

Wie aus dem Geschäftsbericht des Reichs-Versicherungsamts pro 1887 hervorgeht, wurden für im gedachten Zeitraume vorgekommene entschädigungspflichtige Unfälle seitens der Berufsgenossenschaften nach vorläufiger Festsetzung nicht weniger als 5829226 Mark an Entschädigungen, Renten zc. verausgabt, während derselbe Betrag pro 1886 sich noch auf 1915366 Mark belief.

Berlin, 13. Febr. Der russische Botschafter Graf Schuwaloff erschien gestern im Reichskanzlerpalais zu einem Besuch des Fürsten Bismarck und verweilte eine Stunde bei demselben. — Baron Worms, welcher auch vom Reichskanzler empfangen wurde, kehrt am Dienstag nach England zurück.

Der Beginn der Erdarbeiten für den Nordostsee Kanal steht für dieses Frühjahr in sicherer Aussicht, nachdem der Grunderwerb günstige Fortschritte gemacht hat. Die Vorarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Das vorläufige Planfestellungsverfahren nach dem Enteignungsgesetz ist für die ganze Kanallinie beendet. Die Vorarbeiten für die Bahn von Kiel nach der Ausmündung des Nordostsee Kanals bei Holtzenau haben begonnen.

Karlsruhe, 12. Febr. Der Dankgottesdienst in der Schloßkirche zur Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm hat gestern vormittag 10¹/₂ Uhr stattgefunden und es haben sämtliche Höchste Herrschaften demselben angewohnt.

Karlsruhe, 13. Febr. Dem Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimrat Ellstätter, wurde anlässlich seines heutigen Amtsjubiläums vom Großherzog der Charakter als Finanzminister verliehen.

Lahr. Durch Professor Dr. Eimer in Tübingen wurde aus der Verlassenschaft seines im vorigen Jahre verstorbenen Vaters, des Bezirksarztes a. D. Eimer, dem Reichswaisenhaus die Summe von 1000 M. als Geschenk überwiesen.

Württemberg.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 13. d. Mts. das erledigte Revieramt Spaichingen, Forst Rottweil, dem Forstamtsassistenten Hermann in Altensteig und das erledigte Revieramt Dunningen, Forst Rottweil, dem Revieramtsassistenten Wörz in Rapsenburg gnädigst übertragen.

Stuttgart, 13. Febr. Der Zustand Seiner Majestät des Königs war in den letzten Tagen im wesentlichen unverändert, das abendliche Fieber mäßig, aber die Nachtruhe noch vielfach durch Husten und Atembeschwerden unterbrochen. (St.-Anz.)

Stuttgart, 14. Febr. Den neuesten Nachrichten aus Florenz zufolge ist in dem Befinden Seiner Majestät des Königs eine Aenderung nicht eingetreten. Der hohe Patient fühlt sich in Folge des andauernden anstrengenden Hustens und der dadurch gestörten Nachtruhe noch sehr angegriffen und matt. (St.-Anz.)

Stuttgart, 13. Febr. Heute vormittag von 9 Uhr an fanden im Hofe der Infanteriekaserne I die Rekrutenbesichtigungen des II. Bataillons 7. Infanterie-Regiments Nr. 125 statt. Die Besichtigung nahm der Regimentskommandeur, Oberst v. Spröher, vor. Morgen folgen die Kompagnien des I. Bataillons.

Stuttgart, 9. Febr. Nach einem in der Gemeinderätsitzung vorgetragenen Bericht haben sich bei der Rindenversteigerung vom 7. d. Mts. das Königl. Forstamt Leonberg und 15 Gem. (fernd 8) mit einem Gesamterzeugnis von 1650 Ztr. Glanzrinde, 3250 Ztr. Kaitelrinde und 1800 Ztr. feine Grobrinde, zus. 6700 Ztr. (fernd 2890) beteiligt. Der Verkauf ging befriedigend, die Preise sind um ca. 8% niedriger als die letztjährigen. Die Durchschnittserlöse betragen für Glanzrinde 5 M. 60 S., für Kaitelrinde 3 M. 50 S., für feine Grobrinde 2 M. 40 S. pro 1 Zentner. Die meisten Verkäufer sprachen noch während der Verkaufsverhandlung den Zuschlag aus. — Hr. Gundert giebt zur Erwägung, ob nicht wie in Ungarn und Frankreich darauf hingewirkt werden könnte, daß die Rinde nach der Schälung durch entsprechende Bedeckung vor Regen geschützt werde. Der hierdurch entstehende Mehraufwand würde sich voraussichtlich durch den höheren Marktpreis der regenfreien Ware mehr als bezahlt machen.



Stuttgart, 14. Febr. Gestern vormittag musterte der Nachfolger Dr. Nachtigals als Instruktor der freiwilligen Sanitätskolonne, Medizinalrat Dr. Rembold, die Sanitätseinrichtungen und Vorräte des Korps und fand alles in bester Ordnung. (St. Anz.)

Die Nummer 5 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben den 11. Februar, hat folgenden Inhalt: Verfügung des Justizministeriums, betreffend die Beglaubigungsbefugnis der Gerichtsschreibereibeamten. Vom 19. Jan. 1888. — Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Abänderung der Vorschriften für die ärztliche Vorprüfung. Vom 26. Jan. 1888.

Stuttgart. Ein Riesensaß erstellt gegenwärtig ein Käfer in der Eberhardsstraße. Dasselbe soll 9—10 000 Liter fassen. Eine zahlreiche Zuschauermenge bildet sich stets beim Ausbrennen des Riesensaßes.

Stuttgart, 14. Febr. Der Württ. Sanitätsverein vom roten Kreuz, der unter dem Protektorat Ihrer Maj. der Königin steht, hielt gestern vormittag im Sitzungssaale der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins seine alle drei Jahre stattfindende Generalversammlung ab.

Canstatt, 13. Febr. Am Samstag abend ereignete sich in der Marktstraße ein betäubender Unglücksfall. Das nicht ganz 4 Jahre alte Söhnchen eines Kaufmanns ging mit einem etwa 8 Jahre alten Schwesterchen in einen Laden, um etwas zu holen; indes man das Mädchen bediente, ging dessen Brüderchen zur Ladenthür hinaus auf die Straße und geriet unter einen des Weges kommenden, aber ganz langsam fahrenden Bierwagen. Die Räder gingen dem bedauernswerten Kinde über den Unterleib und brachten ihm so schwere Verletzungen bei, daß es, kaum in die Wohnung des Hrn. Dr. Betel verbracht, den Geist aufgab.

In Eßlingen erhielt ein Schuhmacher, der 1870/71 in Amiens in Frankreich im Quartier gelegen hatte, von dort her, jedoch von fremder Hand, 6 Flaschen Wein und 48 Franken baar.

Königs, 12. Febr. Eine vom Eßlinger Wochenmarkt heimkehrende Eierhändlerin wurde gestern auf einem Fußweg im Mönchswald, ¼ Stunde von hier, angefallen, zu Boden geworfen und ihrer Baarschaft beraubt. Auf ihre Anzeige hin machte sich die hiesige Polizei, unterstützt von einigen Bürgern, sofort auf die Suche nach dem Räuber, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, denselben auf die Spur zu kommen.

Tübingen, 13. Februar. Gestern abend fand abermals ein junger Mann, gebürtig von Unterjesingen, durch den letzten von Reutlingen kommenden Zug einen jähen Tod auf den Schienen. Nach den aufgefundenen Fußspuren erstieg er von der Straße aus den hohen Bahndamm und scheint den Tod selbst gesucht zu haben. Der Vorfall wurde vom Lokomotivführer sofort bemerkt und der schrecklich verstümmelte Leichnam noch in der Nacht ins Leichenhaus gebracht.

Böblingen, 9. Febr. Heute erlegte Forstwächter Länge im Stadtwald

Zmenkorb ein etwa 2 Ztr. schweres Wildschwein, Keiler, auf einen einzigen Schuß. Damit werden hoffentlich die Wildschweine in unseren Waldungen ausgerottet sein.

Die bürgerlichen Kollegien von Schnaitheim haben dem Fischer Chr. Kastler, der mit Gefahr für das eigene Leben vier Knaben aus der Brenz gerettet hat, eine Belohnung von 30 Mark verwilligt.

In der „Ludw. Ztg.“ liest man aus Beihingen: „In das Tabakgeschäft ist in letzter Woche Leben gekommen! Schon meinten unsere Tabaksbauer, sie müßten den 1887 erzielten Tabak selbst fermentieren, da kamen Vertreter Heidelberger und anderer Firmen und boten 16 bis 5 M. pro Zentner Rohtabak! Wie's doch die Leute so gut verstehen! Das vom Reich angebotene Tabaksmonopol konnte man nicht brauchen; was haben wir jetzt für ein Monopol?“ (Aehnlich wird sich's mit dem Schnaps verhalten.)

Ragold, 9. Febr. Vorigen Sonntag starb hier nach fast 3jährigen, überaus schmerzhaften Leiden Schullehrer Kläger, der eine 40jährige Thätigkeit im Dienst der Schule zum allergrößten Teil der hiesigen Gemeinde gewidmet hat.

Hirsau, 13. Febr. Letzten Samstag vereinigte sich eine sehr große Anzahl hiesiger Bürger und Beamten zu einer unserm Reichskanzler für seine Rede vom 6. d. M. geltenden Huldigungsfeier. In den geschmackvoll gezierten Räumen des Gasthauses zum Röhle, in welcher Bismarcks Bild, von einem Lichterkranz umgeben, besonders wirkungsvoll sich abhob, hielt Oberförster Hepp die durch Form, patriotische Wärme und genaue Sachkenntnis gleich ausgezeichnete Festrede. Bismarcks große Gestalt blieb den ganzen Abend über naturgemäß im Vordergrund und war Gegenstand noch weiterer Reden und Gedächtnisse, ohne daß unterlassen worden wäre, unsern Kaiser, unsern König und den deutschen Kronprinzen in gebundener und ungebundener Rede vielfach mitzufeiern. Die von der höchsten Begeisterung getragene Feier erhielt noch eine besondere Würze durch die trefflichen Gesangsvorträge der beiden hiesigen Liederkränze. (S. M.)

Neuenbürg, 13. Febr. Heute waren als Frühlingboten die ersten Palmkätzchen hier zu sehen.

* Nicht zu übersehen! Die Bekanntmachung der Württ. Hypothekbank, Staats-Anz. Nr. 34, S. 220, Cz. Nr. 25, S. 99, Verlosung von Pfandbriefen der Württ. Hypothekbank Serie A, B, C und D betr. Baldige Versicherung sehr zu empfehlen.

[Eingefendet.] Dem Einsender des Artikels aus Wildbad Stadtförsterei betreffend, möchten wir nur kurz folgendes erwidern. Es ist unrichtig, daß eine Gemeinde, die einen Waldbesitz von der Größe Wildbads hat, mit der Staatsbeförderung billiger wegwommt, als bei Anstellung eines eigenen Gemeindeförsters. Der Revierförster hat nach dem Gesetze seine Thätigkeit auf die technische Betriebsführung zu beschränken; die Feststellung des jährlichen Einnahme- und Ausgabe-Stats auf Grund des Betriebsplans, die Sortierung und Auscheidung des Holzes u. s. w. bleibt der

Gemeindeverwaltung überlassen. Wildbad bedarf hierzu eines tüchtigen Verwaltungsbeamten mit einem Gehalt von mindestens 1500 M. — was also die Staatsförsterei an Gehalt weniger erfordert als ein Gemeindeförster, wird durch den Gehalt des Verwaltungsbeamten mehr als aufgewogen, ganz abgesehen davon, daß es schwer hält, einen Verwaltungsbeamten zu bekommen, der selbstständig die mit seinem Dienst verbundenen rechnerischen und technischen Arbeiten verrichten kann. Auch bei der Staatsbeförderung bleibt ein großer Teil des technischen Betriebs dem Revierassistenten überlassen, der, noch jünger als einer der Bewerber um die Wildbader Stadtförsterstelle, in der Regel nur kurze Zeit am Platze ist und den Wald gar nie kennen lernt. Durch die Staatsbeförderung wird also weder gespart noch ein besseres Resultat erzielt. Die Selbstständigkeit der Gemeindeverwaltung verliert aber bei der Staatsbeförderung ganz bedeutend und dies sollte bei einer Stadt wie Wildbad entschieden in den Vordergrund der Erwägungen gestellt werden.

Österreich.

Wien, 13. Februar. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß hatte gestern mit dem Minister des Aeußeren, Grafen Kalnoky, im Palais des Aeußeren Amtes eine längere Konferenz. — Man schließt aus diesen diplomatischen Konferenzen, daß demnächst vielleicht die Anregung eines Gedankenaustausches zwischen den Mächten erfolgen werde.

Russen, 11. Febr. Heute, am achten Tage nach Beginn des Schneefalles, hört es endlich auf, zu schneien. Es ist aber noch ganz unabsehbar, bis wann der Bahn- und Straßenverkehr wieder eröffnet werden kann.

Die Lawinenstürze an der Arlbergbahn. Ueber die Lawinenstürze vom 9. ds. sind der Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen noch folgende Einzelheiten bekannt geworden: Die zweite, zwischen den Stationen Langen und Danöfen niedergegangene Lawine trug die Eigenkonstruktion der Sprengbachtobelbrücke auf etwa 200 Meter zu Thal. Für die Aufstellung eines Provisoriums an Stelle der demolierten Brücke sind alle Voreinleitungen getroffen. Die durch denselben Lawinensturz gestörte Telegraphenleitung ist seit gestern nachmittag in provisorischer Weise wiederhergestellt. Der durch diese Lawine verschüttete Arbeiter wurde aufgefunden, starb jedoch 2 Stunden später. In der Station Danöfen gingen gleichfalls drei Lawinen nieder, welche die Bahn 2 bis 4 Meter hoch überdeckten.

Ausland.

Die Eröffnung der Pariser Weltausstellung des nächsten Jahres, die bekanntlich nur den äußeren Rahmen für die Jubelfeier der großen französischen Revolution abgeben soll, wird nach einer Mitteilung des Handelsministers in der Freitagssitzung der französischen Deputiertenkammer am 5. Mai 1889 erfolgen.

Goldkurs der A. Staatskassenverwaltung vom 15. Februar 1888.

20-Frankenstücke . . . 16 M 10 S

Anzeiger

Nr. 27.

Ersteinst Dienstag, Po in Bezirk vierteljährl

Am

Sch

Lang- und Bre

Am Freitag d

vormittags

kommt auf hiesigem

63 Stämme L

26.93 F

248 St. Baust

157 „ Gerüst

515 „ Werkst

1945 „ Hopfen

9220 „ Reissta

660 „ Buchen

58 Km. Buche

5 „ Asten

Den 15. Februa

Isels

Lang- und Si

Die hiesige Gem

Montag de

von morgens

155 St. Lang- un

Jm. I.—V. Kl., dar

holz, sowie eine Pa

forchen, wozu Liebha

Zusammenkunft im

Den 14. Februa

Privatn

Fuhrkne

Ein solcher, ab

fort gegen hohen V

F

Brögin

Neue

Ein jüngeres or

Mäd

sucht

Vieh-Z

Nächsten Mittw

in der Krone in

großen Transport

Kalbinnen, sowie

zu ich Liebhaber fr

Achtu

